

Der älteste war 66 Jahre alt

Biathlon in Rheinstetten: Teilnehmer aus der ganzen Region

Rheinstetten (ak). Noch ehe der Startschuss für den ersten Lauf des „Rheinstetten Biathlon 2018“ abgefeuert war, durften die Verantwortlichen einen neuen Rekord vermelden. „Binnen drei Wochen waren sämtliche 100 Startplätze ausgebucht. So schnell ging es noch nie“, erklärte Andreas Deck von der Triathlonabteilung der Sportfreunde Forchheim, die die vierte Auflage des Events gemeinsam mit dem Schützenclub Mörsch organisiert hatten. Die Teilnehmer kamen längst nicht mehr nur aus Rheinstetten, sondern reisten aus der Region an.

Der Veranstaltung regelrecht entgegengefeiert, hat Philipp Hüttenberger vom Team „Spaß an der Freude“ aus Karlsruhe, das mit neun Akteuren am Start war: „Hier geht alles sehr familiär zu und die Organisation ist spitzenmäßig. Den ‚Rheinstetten Biathlon‘ ziehe ich Events wie etwa dem ‚Badenmarathon‘ oder dem ‚Kraichgau-Lauf‘ ganz klar vor, weil er einfach etwas Besonderes ist.“

Während es für Hüttenberger die dritte Teilnahme war, feierte Rolf Maier aus dem Ettlinger Stadtteil Oberweier seine Biathlon-Premiere. Nach über 50 Marathon-Teilnahmen sei es für ihn eine „völlig neue Herausforderung“ gewesen. „Ich bin restlos begeistert, und für mich steht fest, dass ich im nächsten Jahr wieder mit dabei bin“, schnaufte der mit 66 Jahren älteste Teilnehmer kurz nach Überquerung der Ziellinie glücklich. Besonders gefallen habe ihm, dass viele bekannte Gesichter aus der regionalen Läuferzene vor Ort waren.

Auch lobte Maier den Modus: „In Anbetracht dessen, dass jeder Fehlschuss eine 30 Sekunden-Strafe nach sich zieht, haben auch nicht so gute Läufer Chancen vorne mitzumischen, wenn sie am Schießstand überzeugen.“

Mit Ehemann Steffen und Tochter Jana war Marion Pape aus Linkenheim nach Mörsch gekommen, die die Damenkonkurrenz 2016 gewonnen hatte. „Für dieses Jahr rechne ich mir allerdings keine Chancen aus, da ich etwas erkältet bin“,



LAUFEN UND SCHIESSEN sind die Disziplinen beim Rheinstettener Biathlon, den die Sportfreunde Forchheim ausrichten. Foto: ak

erklärte die vereinslose Sportlerin kurz vor dem Start. „Für uns geht es nur darum, bei dieser tollen Veranstaltung Spaß zu haben“, war sich die Familie einig, die mit Tochter Jana (15) immerhin die jüngste Teilnehmerin stellte.

In zehn Gruppen wurden die 14 Frauen und 86 Herren auf Höhe des Schützenclub-Vereinsheims auf die Strecke geschickt. Von dort ging es 1,2 Kilometer über den angrenzenden Wirtschaftsweg in Richtung Rostelhof und zurück zur Schießanlage. Hier mussten die Teilnehmer liegend fünf Schüsse mit dem Kleinkalibergewehr auf eine in 50 Meter Entfernung angebrachte Zielscheibe mit einem Durchmesser von gerade einmal elf Zentimetern abfeuern. Insgesamt galt es sechs Kilometer zu laufen und 20 Schüsse ins Ziel zu bringen.

Bei den Frauen siegte Julia Stute von den Sportfreunden mit 38,34 Minuten. Zwar leistete sie sich am Schießstand 13

„Fahrkarten“, dennoch verwies sie die vereinslose Michaela Ernst (43,09 Minuten/6 Fehlschüsse) deutlich auf Platz zwei. Dritte wurde Nadine Rinder aus dem Murgtal (44,49/13).

Bei der männlichen Konkurrenz behielt Norman Roth von der LG Obere Murg (33,15/6) die Oberhand vor Philipp Hüttenberger (33,19/2). Den respektablen dritten Platz sicherte sich Stefan Koch (33,35/10) vom Tri-Team des SSV Ettlingen. Für reichlich Gaudi sorgte eine Abordnung Rheinstettener Fasenachter, die sich verkleidet auf die Strecke begaben. Im Schlepptau hatten die Narren den an ein Bobby-Car gefesselten OB Sebastian Schrempp. „In die Wege geleitet wurde da Intermezzo beim Rathaussturm am 11. November“, sagte Andreas Huckle von den Sportfreunden.

i Internet

www.sportfreunde-forchheim.de